

**Tremellodendropsis tuberosa (Grev.) Crawford**  
**var. helvetica var. nov.**

Von Edwin Schild, Brienz

Differt a var. *tuberosa*, receptaculis niveis vel sublacteis immutabilibus; sporis minoribus (8,4) 10—16 (18—20) x (3,6) 4,4—5,6 (6,4)  $\mu\text{m}$ , multiformibus, plerumque cylindrico-fusiformibus-allantoideis; basidiis minoribus (24) 32—44 (54) x 8,4—11  $\mu\text{m}$ . Solitaria vel 2—4 aggregata inter muscos graminae ad marginem silvae deciduae, holotypus („Baumgarten“ prope Brienz, Helvetia, leg. E. Schild, 5. 11. 1970) in herbario Schild sub No. 266.

Fruchtkörper 2—2,5 cm hoch, 1—1,5 cm breit, gänzlich schneemilchweiß auch im Alter unveränderlich (an Exsikkaten ganz blaß crèmebräunlich). Meist wenig verästelt.

Stiel 6—8 mm hoch, an der Basis 0,8—1 mm dick und  $\pm$  rund, aufwärts sich erweiternd und oben 1,5—3 mm dick, dabei meist etwas flach gedrückt, glatt aber nicht glänzend.

Äste 5—17 mm lang, 0,6—1 mm dick, rundlich-flach speziell bei Teilstellen, bisw. etwas handflächenförmig. Im allgem. sehr unregelmäßig polychotomisch-dichotomisch. Enden meist stachelig, manchmal sogar etwas kammartig-fransig.

Hymenium an den Ästen etwas unregelmäßig entwickelt, gegen die Spitzen  $\pm$  verkümmert, am Stiel fehlend.

Fleisch weiß, unveränderlich, im ganzen Fruchtkörper zählich-elastisch, nur gegen die Spitzen etwas wachsartig-brüchig.

Geruch fehlt. Geschmack nicht wahrnehmbar.

Sporenpulver weiß.

**Mikroskopische Merkmale:**

Sporen (8,4) 10—16 (18—20) x (3,6) 4,4—5,6 (6,4)  $\mu\text{m}$ , glatt, wenn nicht ganz ausgereift dann oft mit einem großen oder mehreren kleineren, grau-blaugrünen Tropfen, außerhalb derselben hyalin bis ganz blaß blaugrün. Bei abgeschleuderten völlig reifen Sporen sind diese Tropfen meist in unzählige, winzig kleine Tröpfchen aufgelöst, so daß der ganze Inhalt als ein graugrünes, körnig rauhes Gekröse erscheint. In der Form ziemlich variabel; zylindrisch-subfusiform, — allantoid, zudem mit oft seitlich stehendem bisw. stark ausgezogenem Appendix. Nicht amyloid.

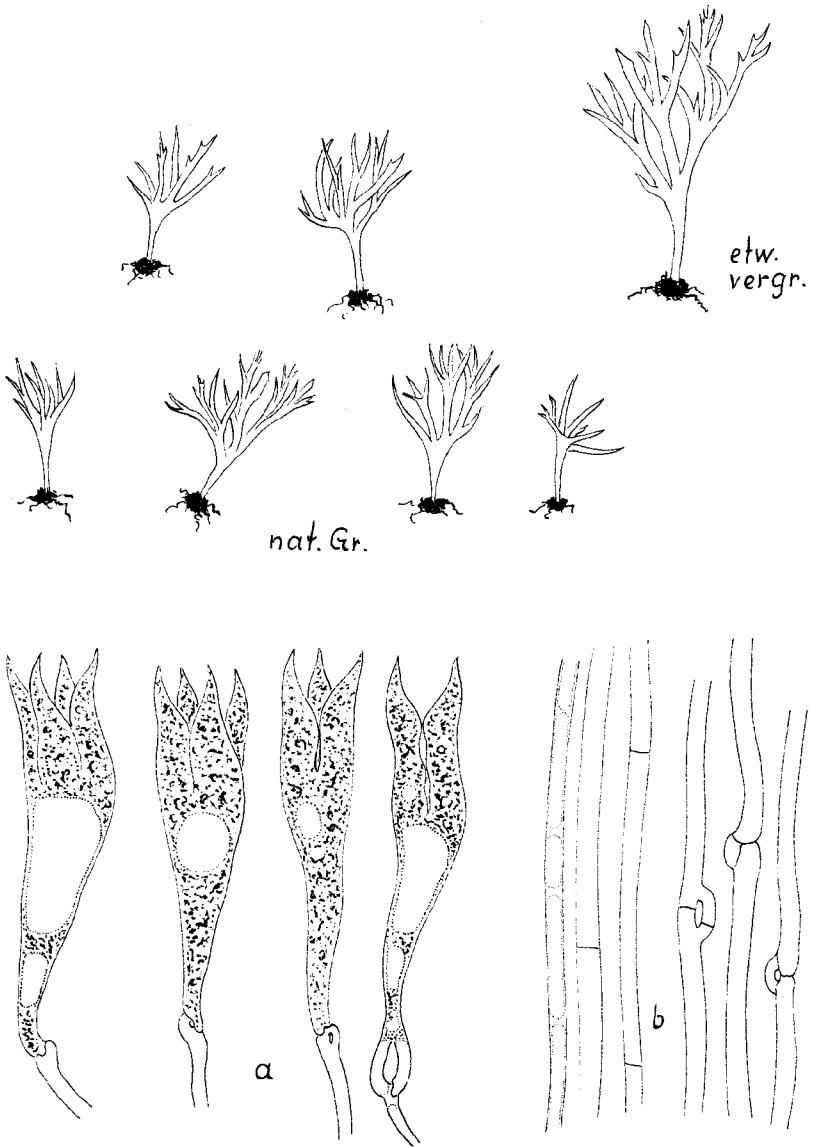


Abb. 1. *Tremellodendropsis tuberosa* (Grev.) Crawl. var. *helvetica* nov. var. (Typus).  
Oben: Fruchtkörper, unten: a) Basidien, b) Hyphen- und Schnallen-Typen (Maße  
s. Text!)

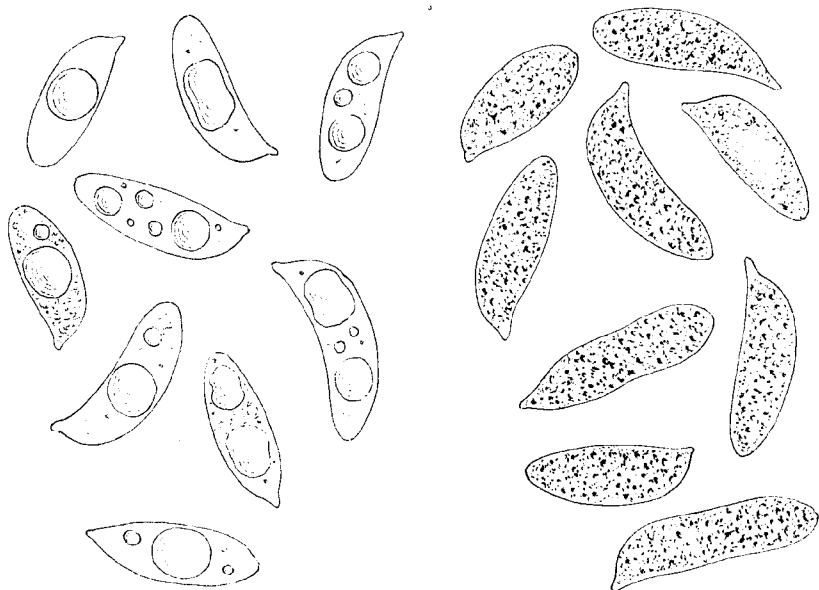


Abb. 2. *Tremellodendropsis tuberosa* var. *helvetica* nov. var. Sporen, links unreif, rechts reif (Maße s. Text!)

**Basidien** (24) 32—44 (54) x 8,4—11  $\mu\text{m}$ , graugrün, rauh-körnig granuliert, manchmal mit vakuolenartigen hyalinen Kammern, kurzkeulig, mit 4 und 2, seltener 3 lappigen, 10—16  $\mu\text{m}$  langen und bis 4  $\mu\text{m}$  dicken Sterigmen. An der Basis geschnallt, bei 2-sporigen Basidien, oft, sogar schlingenartig.

**Hymenium** 48—80  $\mu\text{m}$  dick, blaß grauoliv. Da kein eigentliches Subhymenium vorhanden ist, erscheint das Hymenium gegen die ziemlich parallel verlaufenden Fleischhyphen deutlich abgesetzt.

**Hyphen** monomitisch, hie und da geschnallt, hyalin aber durch die graugrünen Wände im allgem. leicht grünlich erscheinend, bisw. mit Vakuolen versehen nicht angeschwollen, 1,6—4,4  $\mu\text{m}$  dick, meist 2,4—3,6  $\mu\text{m}$ , nahe dem Hymenium etwas kürzerzellig, sonst gleich. Wände an den Asthyphen dünn 0,4—0,5  $\mu\text{m}$ , an den Stielhyphen ganz leicht verstärkt jedoch kaum über 0,6  $\mu\text{m}$  dick.

Makrochemische Reaktionen wurden der zarten Frk. wegen nicht ausprobiert.

**Fundort**: an Baumgarten bei Brienz, ca. 700 m ü. M. auf dem Erdboden zwischen Gras und Moos. Leg. E. Schild, 5. 11. 1970. Typus im Herbarium Schild unter No. 266.

#### Bemerkungen

Die Gattung *Aphelaria* Corner 1950, umfaßte früher etwa 13 Arten, wovon nun *A. tuberosa*, *A. pusio* und *A. tasmanica* vor allem wegen ihren charakte-

ristischen Basidien in die neue Gattung *Tremellodendropsis* D. A. Crawford erhoben wurden (s. Corner, Supplement, S. 283).

Zur Gattung *Apbelaria* kamen noch einige neue Arten hinzu, so daß sie heute wieder etwa 13 Arten enthält, wovon allerdings *A. funalis* (P. Henn.) Reid zweifelhaft sein soll.

Die neue Gattung *Tremellodendropsis* zerfällt in zwei Untergattungen nämlich: *Transeptia*, mit  $\pm$  quer septierten Basidien und fast etwas gallertartigen Fruchtkörpern (eine Art und zwei Varietäten enthaltend), sowie *Tremellodendropsis*, mit zum Teil subtremelloiden, an ihren Enden lappigen, in 2—4 lange Sterigmen auslaufende Basidien und  $\pm$  lederig-zähllichen Fruchtkörpern (etwa 4 Arten und 3 Varietäten enthaltend).

Der Typ dieser Untergattung ist nach Corner die in der gemäßigten Zone der Nordhemisphäre vorkommende *T. tuberosa* (Grev.) Crawford 1954, zu welcher auch unser Pilz gehört.

Var. *helvetica* steht, vor allem hinsichtlich der Sporenmaße, zwischen *T. tuberosa* (Grev.) Crawf. und *T. pusio* (B.) Crawf. Von *T. tuberosa* unterscheidet sie sich durch die etwas geringere Höhe, die am ganzen Fruchtkörper bis ins Alter unveränderlich weiße Farbe, sowie die anders geformten und etwas kleineren Sporen. Von *T. pusio* unterscheidet sie sich ebenfalls durch geringere Höhe, anders geformte Sporen und vor allem an den der *T. tuberosa* näher stehenden Basidien. Es war mir auch möglich, die neue Varietät längere Zeit an ihrem Standort zu beobachten, wodurch ich zur Annahme gelangte, daß die relativ geringe Höhe ziemlich konstant sein dürfte. Meines Wissens ist dies in der Schweiz der Erstfund dieser Art.

Ob der Pilz eine Seltenheit ist oder nicht, läßt sich zwar im Moment nicht beurteilen, man darf jedoch vermuten, daß diese und ähnliche Arten, da sie unbekannt sind, kaum gesucht werden, oder wegen ihrer Unauffälligkeit sowie des meist versteckten Standortes vielleicht schon öfters übergangen wurden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Herrn Prof. Corner, Cambridge, für die Anfertigung der lat. Diagnose herzlich danken.

#### Konsultierte Literatur:

- Corner, E. J. H. (1950): A Monograph of *Clavaria* and allied Genera.  
Corner, E. J. H. (1970): Supplement to „A Monograph of *Clavaria* and allied Genera.  
Coker, W. C. (1923): The Clavarias of the United States and Canada.  
Christiansen, M. P. (1967): Clavariaceae Daniae, in *Friesia*, Bind VIII, Hefte 2.  
Pilát, A. (1958): Übersicht der europäischen Clavariaceen unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Clavariaceen unter besonderer Berücksichtigung der tschechoslowakischen Arten. *Acta Musei Nat. Pragae*, Vol. XIV B, No. 3—4.  
Bourdot, H. und A. Galzin (1928): *Hyménomycètes de France*.  
Thind, K. S. (1961): The Clavariaceae of India.